

Fig. 6. Baruth, Mordkreuz.

Mordkreuz (Fig. 6), 120 cm hoch, 62 cm breit, mit eingehauenenem Schwert, dessen Form etwa auf das 14. Jahrhundert verweisen könnte. Sein Vorhandensein im Jahre 1718 ist auf einer Flurkarte bezeugt.

Am östlichen Ausgang der Dorfstraße, bei der alten Schule.

Das Schloß.

Schon 1025 soll ein Nikolaus von Gersdorf das Schloß erbaut haben. Sicher ist, daß der Ort, der schon im 13. Jahrhundert der Mittelpunkt einer der großen, mit Obergerichtsbarkeit und

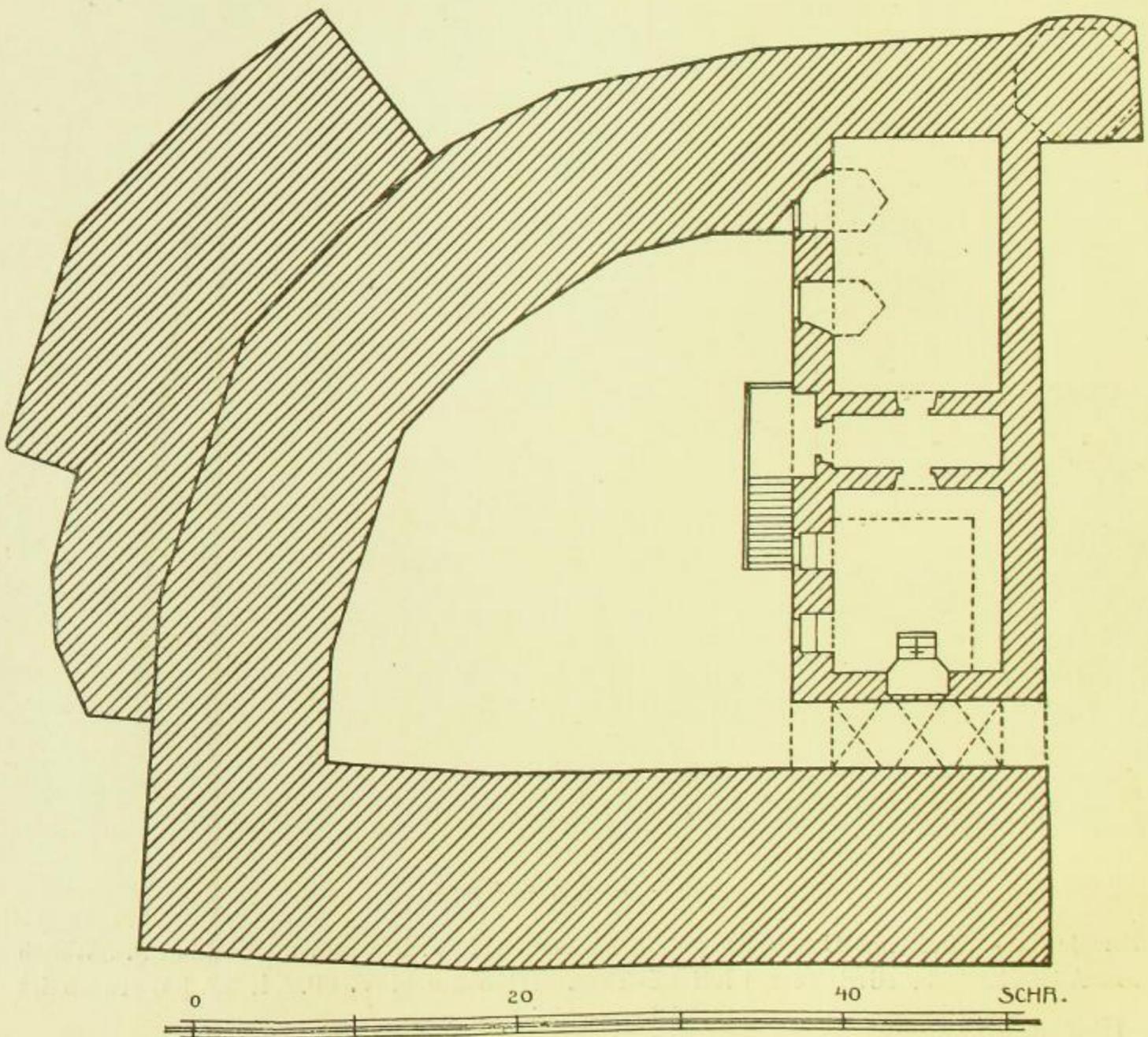


Fig. 7. Baruth, Schloß, Erdgeschoß.

Steuerfreiheit verbundenen Herrschaften der Oberlausitz war, von 1234 bis zum Ende des 18. Jahrhunderts fast immer im Besitze der Grafen von Gersdorf blieb. 1268 wird die Herrschaft Baruth als solche ausdrücklich bezeichnet und 1319 aus Anlaß einer Belehnung zum ersten Male das Schloß — castrum — genannt. Später wurde Schloß und Herrschaft an Heinrich von Kittlitz verkauft, der damit 1351 erblich belehnt wurde und 1382 dem Schlosse eine Kapelle „czu erin Marien, der edelin junc vrowin, S. Josts und S. Katherinen“ einbaute und einen Kapellan anstellte.